



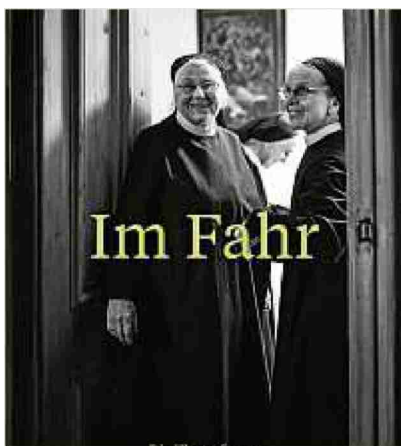
## Ein Blick hinter Klostermauern

Die barocke Klosteranlage Fahr am Stadtrand von Zürich, idyllisch zwischen Limmat und dem Moloch Limmattaler Kreuz mit den gewaltigen Verkehrsströmen gelegen, ist eine ganz besondere Oase, ein Kraftort. Hier leben zwanzig Frauen und pflegen jahrhundertalte Traditionen. Doch wer durfte schon hinter die dicken Klostermauern und ins Innere dieser Ordensgemeinschaft, die eng mit dem Kloster Einsiedeln verbunden ist, blicken?

Anlässlich ihres 888 Jahr-Jubiläums geben die Klosterfrauen mit dem vorliegenden Porträt-Buch grosszügig Einblick in ihre Welt.

Die ehemals recht grosse Klosterfamilie ist heute auf eine überschaubare Gemeinschaft mit 20 Klosterfrauen reduziert. Es ist offensichtlich, wenn kein Wunder geschieht, wird es das Klosterleben in der Form, wie es heute gelebt wird, in absehbarer Zeit nicht mehr geben. Der Nachwuchs fehlt, was den Schwestern Sorge bereitet. Sie setzen sich mit dem Thema intensiv auseinander, suchen nach Lösungen: «Vielleicht ist das Kloster auf Zeit ein Zukunftsmodell», meint eine der Schwestern.

17 Benediktinerinnen der heuti-



**Susann Bosshard-Kälin: Im Fahr - Die Klosterfrauen erzählen aus ihrem Leben Hier und Jetzt, Fr. 39.00**

gen Klostersgemeinschaft haben der Autorin Susann Bosshard-Kälin, einer ehemaligen Schülerin, aus ihrem Leben erzählt und lassen dabei tief in ihre ganz persönliche Situation blicken. Sie erzählen offen von ihrer Herkunft, was sie bewegen hat, für Gott und ein zurückgezogenes Leben hinter Klostermauern alles aufzugeben, auf eine eigene Familie zu verzichten, - «keine eigenen Kinder zu haben, wog schwer»- und in einer Gemeinschaft zu leben und zu arbeiten, die man sich nicht ausge-

sucht hat. Sie reden auch über schmerzliche Erfahrungen, über körperliche Mühseligkeiten, aber auch über grosse Glücksmomente und innere Zufriedenheit. Was die Schwestern verbindet, ist ihre Herkunft aus dem ländlichen, katholischen Milieu und ihre Liebe zu Gott und einem zurückgezogenen Leben mit Gebet und Arbeit. Viele von ihnen haben in jungen Jahren die vom Kloster geführte Bäuerinenschule besucht, waren beeindruckt vom Geist dieser Gemeinschaft und sind geblieben oder später zurückgekommen.

Manches hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Die Bäuerinenschule musste 2013 aufgegeben werden. Der finanzielle und organisatorische Aufwand wurde zu gross und der Strom der Neuzugänge im Kloster versiegte langsam.

*Margrit Lustenberger*

### Buch zu gewinnen

Wir verlosen einmal das vorgestellte Buch. Teilnahme mit dem Stichwort «Im Fahr» per Mail an [sandra.scholz@luzerner-rundschau.ch](mailto:sandra.scholz@luzerner-rundschau.ch). Teilnahmeschluss ist der 19. September 2018. Der Gewinn muss in unserer Redaktion abgeholt werden.